



JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄTSSTIFTUNG



Jahresbericht 2018



IMPRESSUM

Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung

Geschäftsstelle, Saarstr. 21, 55128 Mainz

Ihre Ansprechpartner:

Marcus Schmidt – Finanzen

Dr. Kristina Pfarr – Kommunikation und Projekte

Telefon 06131-3927007

universitaetsfoerderung@uni-mainz.de

www.jgu-stiftung.de

Spendenkonto der

Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung

IBAN DE06 5500 0000 0055 0019 50

BIC MARKDEF1550

Bitte geben Sie Ihren Namen und Ihre Anschrift an,
Sie erhalten umgehend eine abzugsfähige Zuwendungsbestätigung.

Bildnachweis Titelseite:

Chaay_Tee – shutterstock.com

Syda Productions – shutterstock.com

LDprod – shutterstock.com

Yibo Wang – shutterstock.com

Redaktion:

Dr. Kristina Pfarr

Gestaltung:

www.artefont.de

Jahresbericht 2018



Stiftertag
der Universität Bayreuth-Münster/Leipzig
26. November 2018

Stiftertag am 26. November 2018

Inhalt

	Grußwort des Vorstandsvorsitzenden	4
I.	Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2018	6
II.	Stiftung knüpft am Netzwerk der Palliativmedizin	16
III.	Neu errichtet: Prof. Dr. med. Dorothea Duda-Stiftung	24
IV.	Förderungen der Treuhandstiftungen 2018	28
V.	Über die Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung	54
VI.	Stiftungsorgane	60
VII.	Jahresabschluss 2018	68

Grußwort



© Peter Pulkowski

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserin, lieber Leser,

Stifterinnen und Stifter eint der Wille, sich zu engagieren und positive Entwicklungen anzustoßen. Aber ganz unterschiedliche Motivlagen und Interessen treiben sie an, und genauso vielfältig sind die Themen, für die sich Stifter einsetzen. „Den“ typischen Stifter oder „die“ typische Stifterin gibt es nicht, wie auch Studien immer wieder belegen.

Unsere Universität mit ihrem breiten Fächerspektrum einschließlich der Universitätsmedizin und der bundesweit einmaligen Integration einer Kunst- und einer Musikhochschule bietet für alle, die sich für Wissenschaft und Forschung, Bildung und Nachwuchsförderung einsetzen wollen, thematische Anknüpfungspunkte und Projektideen quer durch alle Disziplinen. Diese

Möglichkeiten begegnen den individuellen Interessen unserer Stifterinnen und Stifter. Gemeinsam realisieren wir die Engagements, die den Förderinnen und Förderern am Herzen liegen.

Dass dies immer wieder gelingt, zeigt unsere wachsende Stifterfamilie: Im vergangenen Jahr konnten wir zwei Stiftungen bei uns willkommen heißen, die Mainzer Palliativstiftung und die Prof. Dr. med. Dorothea Duda-Stiftung.

Die Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung versteht sich als Service-Plattform für ihre Stifterinnen und Stifter. Und dazu gehört mehr als Mittelanlage, als administrative Unterstützung oder die Abwicklung von Förderprojekten: Es ist uns ein besonderes Anliegen, unsere Stifterinnen und Stifter einzubeziehen. Wir schätzen ihren Rat, ihre Erfahrung und ihre Expertise. Im Lauf unseres „Stiftungsjahres“ gibt es daher viele kleine und auch große Anlässe für Begegnung und Austausch, und wir freuen uns sehr über die positive Resonanz, die wir hier regelmäßig erfahren dürfen.

Wir wollen Mehrwert schaffen: Für unsere Universität und für unsere Stifterinnen und Stifter. Allen, die auch im vergangenen Jahr dazu beigetragen haben, gilt mein herzlicher Dank.

Ihr 
Helmut Rittgen
Vorsitzender des Vorstands

I Bericht des Vorstands



Der Vorstand der Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung ist im Geschäftsjahr 2018 zu drei Sitzungen (am 24. Januar, am 25. Mai und am 5. November) und bis zum Zeitpunkt der Berichterstattung zu einer weiteren Sitzung am 3. Juni 2019 zusammengekommen.

Neben den laufenden Aufgaben hat sich der Vorstand 2018 und bis zur Erstellung des Jahresberichts mit folgenden Themen befasst:

- Erfüllung des Stiftungszwecks der jeweiligen Stiftung
- Anlagepolitik
- Erstellung und Verabschiedung der Jahresrechnungen und Steuererklärungen
- Aktivitäten zur Gewinnung neuer Stiftungen und Multiplikatoren (s. u.).

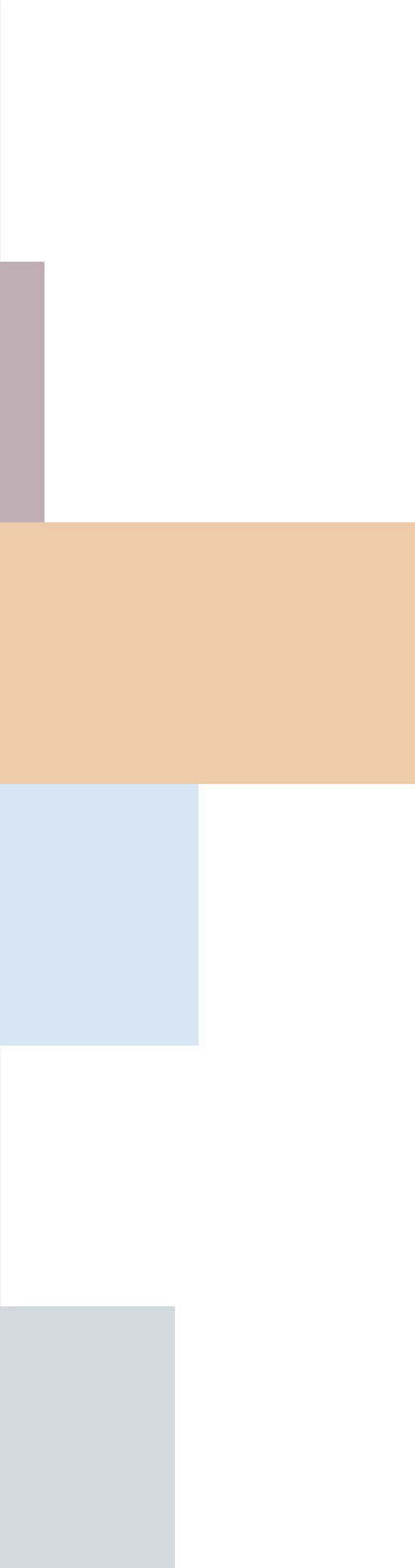
Die Mittelanlagen erfolgen auf der Grundlage der bestehenden Anlagerichtlinien. Danach ist das Stiftungsvermögen so anzulegen, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität unter Wahrung angemessener Risikostreuung erreicht wird. Dabei können bis zu einem Drittel der Anlagemittel in Spezialfonds gebunden werden.

Wege in die Zukunft: WISSEN STIFTEN

Adolf Todt-Stiftung	Prof. Dr. med. Dorothea Duda-Stiftung
Alfred Teves-Stiftung	Prof. Rochelmeyer-Stiftung
Alumni-Stiftung der Mainzer Publizisten	Professor Dr. Dietrich Lang-Hinrichsen-Stiftung
Antonie Wlosok-Stiftung	Professor Dr. Friedrich Schubel-Stiftung
Dr. Georg Scheuing-Stiftung	Professor Dr. med. Lothar Diethelm Gedächtnis-Stiftung
Dr. Marie-Friederike Wagner-Stiftung	Sibylle Kalkhof-Rose-Stiftung
Dr. med. Erich und Ella Tancre-Stiftung	Stiftung Dr. iuris utriusque Karl Feldbausch
Dres. Elke und Rainer Göbel-Stiftung	Stiftung Förderung von Forschung und Lehre im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Partnerhochschulen
Ewald Hibbeln-Stiftung	Stiftung Französische Botschaft
Gerald und Melitta Martin-Stiftung	Stiftung für Jüdische Studien – Stiftung zum Andenken an Professor Dr. Günter Mayer
Gertrude Meyer-Jorgensen, geb. Salomon, und Paul Meyer-Stiftung	Stiftung Pha-TI Pharmazeutische Technologie und Innovation
Hedwig St. Denis-Stiftung	Stiftung zur Förderung der Edelsteinforschung
Hoechst-Stiftung für den wissenschaftlichen Nachwuchs	Sulzmann-Stiftung
Julia Kuohn-Stiftung	Susanne Marie Sofie Haufen-Stiftung
Karl Gückinger-Stiftung	Wolfgang Blanke-Stiftung, Preis (international) für Malerei an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Mainzer Trauma-Stiftung	Wulf Vater-Stiftung
Mainzer Palliativstiftung	
Paul August Georg Hartmann-Stiftung	
Philipp Haupt – Dr. Gisela Spennemann-Haupt-Stiftung	
Prof. Dr. Gustav Blanke und Hilde Blanke-Stiftung	



JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄTSSTIFTUNG



Der vorliegende Jahresbericht informiert über die Tätigkeiten der Stiftung, die Zusammensetzung ihrer Gremien und die Fördermaßnahmen der Treuhandstiftungen. Er enthält den Jahresabschluss 2018 der Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung nebst der Ertrags- und Aufwandsrechnung sowie das zusammengefasste Zahlenwerk 2018 der rechtlich unselbstständigen Stiftungen (Treuhandstiftungen). Die Rechenschaftslegung basiert auf den einschlägigen Vorschriften des BGB unter Beachtung der allgemeinen Bewertungsgrundsätze nach §§ 252 ff. HGB.

Ein ständiges Anliegen des Vorstands ist es, die Möglichkeiten der Projektförderung auszubauen, um potenziellen Stifterinnen und Stiftern „passgenaue“ Stiftungsmöglichkeiten vorschlagen zu können. Neben gesamtuniversitären werden auch fachspezifische Stiftungsprojekte entwickelt, die das Forschungs- und Lehrpotenzial der Universität widerspiegeln und Anregungen für Stiftungsengagement in allen Wissenschafts- und Lebensbereichen bieten:

- Bildung und Erziehung
- Kunst und Kultur
- Medizin
- Soziales und Sport
- Natur- und Geisteswissenschaften
- Umwelt- und Naturschutz
- Interkulturalität und Integration.



Bernhard Nellessen, Prof. Dr. Martin Weber
Mainzer Palliativstiftung

Prof. Dr. med. Dorothea Duda



Zwei Stiftungen neu unter unserem Dach

Zum Jahresbeginn 2018 hat die Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung die Verwaltung der „Mainzer Palliativstiftung – Leben bis zuletzt“ übernommen. Seit 2013 fördert die Stiftung die Arbeit der Palliativstation der Mainzer Universitätsmedizin und sensibilisiert die Öffentlichkeit für die Anliegen der Palliativmedizin. Im September neu gegründet wurde die „Prof. Dr. med. Dorothea Duda-Stiftung“, die sich der Förderung der Anästhesiologie an der JGU und der Universitätsmedizin widmen wird. Beide Stiftungen stellen wir in diesem Bericht ausführlicher vor (s.u.).

Sitzung von Kuratorium und Stifternversammlung

Am 13. Juni 2018 trafen sich Vorstand, Kuratorium und Stifternversammlung zur jährlichen gemeinsamen Sitzung im Tagungszentrum des Zweiten Deutschen Fernsehens. Kuratorin Gundula Gause, seit vielen Jahren Nachrichtenmoderatorin des Senders, hatte diese Möglichkeit dankenswerterweise vermittelt.

Der Vorstand berichtete über die Entwicklung des Stiftungsvermögens, die Anlagepolitik und die Rechnungslegung 2017. Auf Beschluss des Stiftungsvorstands wurde der Jahresabschluss 2017 durch den Vereidigten Buchprüfer Herrn Ralf Hauck geprüft. Die im Mai 2018 durchgeführte Prüfung von Rechnungswesen und Jahresabschluss ergab keine Beanstandungen. Nach Kenntnisnahme und Erörterung der Berichterstattung wurde dem Stiftungsvorstand durch die Stifternversammlung einstimmig Entlastung für das Geschäftsjahr 2017 erteilt.



© Stefan F. Sämmer/IGU

Der Vorsitzende des Kuratoriums, JGU-Präsident Prof. Dr. Krausch, begrüßte im Rahmen der Sitzung Herrn Alexander Steinhoff als neuen Kurator der JGU-Stiftung und überreichte ihm die Ernennungsurkunde. Der Vorstand hatte ihn am 25. Mai 2018 einstimmig in das Kuratorium berufen. Alexander Steinhoff ist Leiter Wealth Management Rheinland-Pfalz der LBBW Landesbank Baden-Württemberg. Darüber hinaus ist er selbst Stifter und Vorstand der von ihm im Jahr 2015 gegründeten Mainzer Wissenschaftsstiftung.

© Stefan F. Sämmer/JGU



© Commerzbank





Nach Abschluss des formellen Teils der Sitzung und nach einem Empfang im Tagungszentrum wartete noch eine besondere Überraschung auf die Gäste: Gundula Gause lud ein zu einer Führung durch „ihr“ Nachrichtenstudio N1, das üblicherweise nicht besichtigt werden kann. ZDF-intern wird dieser Bereich augenzwinkernd „grüne Hölle“ genannt – denn die Moderatoren stehen vor einer komplett kräftig-grünen Kulisse, in die die weiteren Inhalte, die das TV-Publikum sieht, digital eingeblendet werden. Auch den nebenan liegenden Regieraum mit seinen riesigen Monitorwänden konnten wir besichtigen. Gundula Gause und ihre Kolleginnen und Kollegen aus der Technik nahmen sich die Zeit und beantworteten bereitwillig Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Auch an dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank!

Stiftertag am 26. November 2018

Ein regelmäßiges Highlight unseres Stiftungsjahres ist der Stiftertag, der gemeinsam von der Universität und der Universitätsstiftung ausgerichtet wird. In Anwesenheit von Wissenschaftsminister Prof. Dr. Konrad Wolf begrüßten Prof. Dr. Krausch und Herr Rittgen die Gäste im vollbesetzten Roten Saal der Musikhochschule. Unsere Stifterinnen und Stifter präsentierten ihre Initiativen, und zahlreiche Preise und Stipendien wurden in diesem Rahmen an den wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchs der Universität vergeben.



© Stefan F. Sämmer/JGU



Ein besonderes Glanzlicht war die Verleihung des **Genius Loci-Preises für Lehrexzellenz** an die JGU. Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und die VolkswagenStiftung würdigen mit diesem Preis die Leistungen der JGU in der akademischen Lehre. Bettina Jorzik vom Stifterverband übergab den Preis an Präsident Prof. Dr. Krausch.

„Eine demokratische Gesellschaft ist auf den Einsatz und auf die aktive Mitwirkung aller Bürgerinnen und Bürger für das Gemeinwohl angewiesen. Mit ihrem Willen zur Mitgestaltung sind Stifterinnen und Stifter ein wichtiges Element unserer demokratischen Gesellschaft. Denn gerade im Kontext von Wissenschaft und Bildung ist ihr Bürgerengagement der Grundstein zur Sicherung der Zukunftschancen unserer Gesellschaft. Ich danke allen Unterstützerinnen und Unterstützern der Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung“, betonte der Wissenschaftsminister in seinem Grußwort.



Stiftung knüpft am

Netzwerk der Palliativ- medizin

II

Seit 2013 unterstützt die „Mainzer Palliativstiftung – Leben bis zuletzt“ die Palliativstation der Universitätsmedizin Mainz. Sie sammelt vor allem Spenden und macht damit Anschaffungen und Angebote möglich, die auf dem üblichen Wege nicht zu finanzieren wären. Zudem fördert sie die Entstehung eines Netzwerks der Palliativmedizin, das in Zukunft bis in jede Station der Universitätsmedizin reichen soll. 2018 begab sich die Palliativstiftung unter das Dach der Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung.



Cicely Saunders

Büste der Gründerin der Hospiz- und Palliativbewegung (1918-2005), geschaffen von Karlheinz Oswald anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Palliativstation der Universitätsmedizin Mainz im Jahr 2015.

Der Garten wirkt wie eine stille Oase inmitten des geschäftigen Klinikalltags auf dem Gelände der Universitätsmedizin Mainz. Ein kleiner Pavillon steht zwischen bemoosten Bäumen. Aus dem üppigen Grün ragen Kunstwerke empor, darunter eine Stele des Bildhauers Karlheinz Oswald, der sich seit Jahren für die Mainzer Palliativstiftung engagiert.

„Es passiert oft, dass wir Menschen mit ihrem Bett in diesen Garten rollen“, erzählt Prof. Dr. Martin Weber. „Sie möchten an der frischen Luft sein und die Vögel hören. Manche bleiben die ganze Nacht draußen, um in den Sternenhimmel zu schauen.“ Der Arzt hält kurz inne. „Und es kommt sogar vor, dass hier draußen jemand stirbt.“

Medizin mit menschlicher Dimension

2005 gründete Weber mit maßgeblicher Unterstützung von Prof. Dr. Christoph Huber, dem damaligen Direktor der III. Medizinischen Klinik, die Interdisziplinäre Palliativstation, die er bis heute leitet. Das kleine einstöckige Gebäude gehört zum denkmalgeschützten Altbaukomplex der Universitätsmedizin. Es steht im deutlichen Kontrast zu den mächtigen Neubauten in der Nachbarschaft. Auch im Inneren läuft einiges anders als im üblichen Klinikalltag. Das spiegelt sich schon im Ambiente: Es gibt ein Wohnzimmer mit Polstermöbeln, Gemälde und Grafiken schmücken die Wände, in einer Schale schwimmen Rosenblüten. „Uns ist es wichtig, dass viel Raum bleibt für die menschliche Dimension“, sagt Weber.

Ein multiprofessionelles Team kümmert sich um die schwerkranken Patientinnen und Patienten: Neben Weber arbeiten eine Oberärztin und zwei Ärzte auf der Palliativstation, hinzu kommen Pflegepersonal, Fachkräfte aus der Psychologie, der Sozialarbeit, die Seelsorge sowie der Physiotherapie und eine Reihe Ehrenamtlicher. Alle sind auf einer Tafel im Flur verewigt – auch die beiden Stationshunde, die regelmäßig zu Besuch kommen.



„Unsere Basisausstattung wird von den Krankenkassen finanziert“, sagt Weber. Doch wer sich etwas genauer umschaut, entdeckt vieles, was über eine Grundversorgung hinausweist. 2013 initiierte der Mediziner die Gründung der Mainzer Palliativstiftung. Er konnte die Journalistin Susanne Conrad und den langjährigen SWR-Fernsehjournalisten Bernhard Nellessen, der sich in den letzten Jahren auf das Gebiet des Stiftungsmanagements spezialisiert hat, für seine Idee gewinnen. Die drei bilden aktuell den Stiftungsrat der Palliativstiftung.

„Nach der Gründung im Dezember 2013 fiel im folgenden Jahr der eigentliche Startschuss mit der Anerkennung der Gemeinnützigkeit“, erinnert sich Nellessen. „Damit konnten wir unsere Arbeit aufnehmen. Wir stellten uns mit einer Veranstaltung im Frankfurter Hof vor.“ Der Jazzmusiker Sebastian Sternal und der Schriftsteller Hanns-Josef-Ortheil gestalteten die Matinee, zwei prominente Persönlichkeiten, die der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) verbunden sind: Ortheil promovierte einst am Deutschen Institut, Sternal ist Professor an der Hochschule für Musik.

100.000 Euro Spendenaufkommen pro Jahr

Zu solch festlich-kulturellen Anlässen lädt die Mainzer Palliativstiftung seitdem mindestens einmal im Jahr – auch, um Öffentlichkeit herzustellen. „Unser Fokus liegt nicht so sehr auf den Erträgen aus dem Stiftungskapital, die bei der derzeitigen Zinslage sowieso immer geringer werden, sondern auf Spenden“, sagt Nellessen. Fastnachts-Ikone Margit Sponheimer oder Christian Heidel, Ex-Manager des 1. FSV Mainz, trommeln gemeinsam mit Nellessen und Co. für die Stiftung. „Es gelingt uns so, bislang Jahr für Jahr tatsächlich um die 100.000 Euro aufzubringen. Damit können wir einiges für die Palliativmedizin an der Universitätsmedizin tun.“

So steuerten die Palliativstiftung und der Förderverein der Palliativstation 40.000 Euro Spendengelder für ein neues Bad bei, das Weber und Nellessen mit einem gewissen Stolz präsentieren. Veraltete sanitäre Anlagen wichen modernen Installationen. „Wir verfügen jetzt über eine spezielle Liege, auf der wir bettlägerige Patienten duschen können“, erzählt Weber. Dieses Bad strahlt mit seinen liebevollen Details wie so vieles im Gebäude Wärme aus: Dutzende kleiner Lichter blinken unter der Decke. Auch hier blicken Patientinnen und Patienten in einen Sternenhimmel.

Beinahe wichtiger sind zwei spezielle Pflegestellen, die mit Mitteln der Stiftung und des Fördervereins eingerichtet wurden. „Ohne sie wäre unser klinikinternes Palliativteam nicht möglich gewesen“, lobt Weber. Das KiP betreut unheilbar kranke Patientinnen und Patientinnen auf den Akut-Stationen der Universitätsmedizin Mainz. Es steht beispielhaft für Webers Ziel, ein Palliativ-Netzwerk aufzubauen, das weit über sein Haus hinausreicht. So soll unter anderem eine Palliativmedizinische Tagesklinik entstehen, deren Konzipierung ebenfalls von der Stiftung unterstützt wird.

„Jüngst konnten wir dank der Stiftung auch eine Weiterbildung für Palliative Care anbieten, an der Interessierte aus unterschiedlichsten Fachrichtungen teilnahmen“, sagt Weber. „Das war ein sehr erfolgreicher Startschuss für ein personelles Netzwerk: Wir wollen erreichen, dass Palliative Care auf allen Stationen ihren Platz hat.“

Große Fortschritte in der Palliativmedizin

Die Liste der großen und kleinen Projekte ließe sich weiter fortsetzen. Um sie noch ein Stück zu verlängern, helfen bereits kleine Spenden, aber auch umfangreicheres Engagement ist selbstverständlich willkommen: Unter anderem gibt es die Möglichkeit einer Zustiftung oder eines eigenen Namensfonds, mit denen Stifterinnen und Stifter an eine Persönlichkeit erinnern können. „Diese Variante ist vor allem für Zuwendungen im Rahmen von Testamenten oder Vermächtnissen gedacht“, meint Nellessen.



© Stefan F. Sämmer/IGU



Im Kern geht es darum, die Palliativmedizin weiter voran zu bringen. „In den letzten Jahrzehnten gab es unglaubliche Fortschritte“, sagt Weber. „Wir können mit Fug und Recht sagen, dass wir heute zum Beispiel Schmerzen bei fast allen Menschen sehr gut behandeln können.“

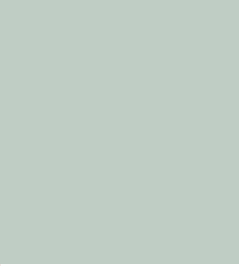
Am Ende steht der Tod, das lässt sich nicht ändern. „Es gibt Schwerkranken, die nicht auf unsere Station kommen wollen, weil sie denken, dies sei ein Sterbehaus. Aber bei uns passiert so viel mehr. Etwa 40 Prozent unserer Patientinnen und Patienten können wir wieder entlassen. Außerdem erleben wir ein ständiges Geben und Nehmen. Auch ich als Arzt lerne viel. Die Erfahrung der Sterblichkeit verändert die Menschen. Spätestens ab dem Moment, wo sie sich des nahenden Todes als Realität und nicht als theoretischer Möglichkeit bewusst werden, verändern sich die Prioritäten. Beziehungen werden wichtiger. Das Bedürfnis, Dinge zu ordnen und zu klären, wächst. Wir haben Versöhnungen erlebt und Hochzeiten gefeiert.“ Weber atmet durch. „Doch natürlich kann Palliativbetreuung noch so gut sein, Abschiednehmen und Sterben ist immer schwer.“

Text: Gerd Blase

III

Neu errichtet:

Prof. Dr. med.
Dorothea
Duda-Stiftung



Stiftung fördert Anästhesiologie an
der JGU und der Universitätsmedizin Mainz

PROF. DR. MED. DOROTHEA DUDA-STIFTUNG



Förderung der
Anästhesiologie



JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄTSTIFTUNG

III

Am 27. September 2018 wurde die Prof. Dr. med. Dorothea Duda-Stiftung unter dem Dach der Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung gegründet. Sie ist auf die Förderung von Wissenschaft, Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Anästhesiologie der JGU und der Universitätsmedizin Mainz gerichtet.

Die Stifterin Prof. Dr. med. Dorothea Christine Duda war von 1984 bis 1999 wissenschaftliche Mitarbeiterin und Oberärztin der Klinik für Anästhesiologie der Universitätsmedizin Mainz. Hier habilitierte sie sich 1996. Im Januar 2004 wurde sie zur Außerplanmäßigen Professorin der JGU ernannt. Von 1999 bis 2017 war Dorothea Duda als Chefärztin der Klinik für Anästhesiologie des Katholischen Klinikums Mainz (kkm) tätig.

Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehörte das Gebiet der Anaphylaxie, nämlich akut auftretende allergische Reaktionen, die sämtliche Organsysteme des Körpers betreffen und tödlich enden können, oder auch die Vermeidung postoperativer Übelkeit und Erbrechen (PONV – postoperative nausea and vomiting). Darüber hinaus waren ihr auch Aspekte der postoperativen kognitiven Dysfunktion (POCD) und postoperatives Delir ein wichtiges Anliegen. POCD umschreibt kognitive Funktionsstörungen nach einem operativen Eingriff, die insbesondere Merkfähigkeit, Lern-



fähigkeit, Aufmerksamkeit und Konzentrationsfähigkeit beeinträchtigen. Es ist besondere Aufgabe und Ziel der neuen Stiftung, zur weiteren Erforschung dieser Phänomene und zur Entwicklung und Anwendung innovativer Behandlungsmethoden beizutragen.

Den Beirat der neuen Stiftung bilden die Stifterin Prof. Dr. med. Dorothea Duda, Mainz, Prof. Dr. med. Walther Schmiedt, Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie, Katholisches Klinikum Mainz, Prof. Dr. med. Monika Seibert-Grafe, Mainz, Prof. Dr. Ulrich Förstermann, Wissenschaftlicher Vorstand der Universitätsmedizin der JGU, und Dr. Waltraud Kreutz-Gers, Kanzlerin der JGU.

Förderungen der Treuhand- stiftungen



IV

2018



Für Stiftungszwecke wurden im Jahr 2018 auf der Basis der Beschlussfassungen der zuständigen Organe der Treuhandstiftungen insgesamt rund 388.000 € aufgewendet. Die Ausschüttungen wurden insbesondere aufgewendet für:

- Forschungsmaßnahmen und Projektzuschüsse
- Stipendien
- die Vergabe von Preisen
- Reisekostenzuschüsse
- die Beschaffung von Literatur und Verbrauchsmaterial
- die (Mit-)Finanzierung von Personal.

2018 haben folgende Treuhandstiftungen der JGU Förderungen vergeben (Stiftungen in alphabetischer Reihenfolge):

Alfred Teves-Stiftung

Die Alfred Teves-Stiftung beruht auf einer Spende der Alfred Teves GmbH. Diese Zuwendung wurde vor der Stiftungsgründung von den Freunden der Universität Mainz e. V. verwaltet. Die Stiftung fördert Lehr- und Forschungsaktivitäten im Fachbereich Rechts- und Wirtschaftswissenschaften der JGU.

Den Preis der Alfred Teves-Stiftung 2018 erhielten folgende Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler der JGU:

- Dr. Alexander Bantz – Konvergenz von wertorientierten Kennzahlen und Informationen der IFRS-Finanzberichterstattung unter besonderer Berücksichtigung der Fair Value-Bilanzierung nach IFRS 13
- Dr. Tobias Buddemeier – Verfügungen über Einlageforderungen in der Krise der Kapitalgesellschaft – Aufrechnung, Drittzahlung, Abtretung und Pfändung
- Dr. Nicolai Fischer – Die existenzvernichtende Vorstandshaftung und ihre Begrenzung durch Satzungsbestimmung (de lege lata)
- Dr. Andreas Gaschler – Das Klagezulassungsverfahren gem. § 148 AktG.

IV

Alumni-Stiftung der Mainzer Publizisten

Die Alumni-Stiftung der Mainzer Publizisten wurde 2004 gegründet. Die Stiftungsaktivitäten umfassen Vorträge von Alumni für den Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Praxis und Theorie, Veranstaltungen für den Austausch zwischen Alumni und Institut für Publizistik, Vergabe von Awards für herausragende Abschlussarbeiten, Vermittlung von Praktika und Stellen an Studierende sowie die Förderung Exzellenz versprechender Forschungsarbeiten des wissenschaftlichen Nachwuchses.

2018 wurden zwei Preisträger und eine Preisträgerin mit dem Examens-Award ausgezeichnet:

- Tom Breuer
- Annika Schanne
- Fabian Viehmann.

Antonie Wlosok-Stiftung

Die Antonie Wlosok-Stiftung wurde durch Prof. Dr. Antonie Wlosok (1930–2013), Professorin am Seminar für Klassische Philologie, anlässlich ihrer Emeritierung errichtet. Die Stiftung vergibt jährlich Preise an Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler für vorzügliche Dissertationen, Habilitationsschriften oder vergleichbare Arbeiten. 2018 wurde Tabea Meurer für ihre Dissertation ausgezeichnet:

- Tabea Meurer – Vergangenes verhandeln. Zum Zusammenhang von Vergangenheitsbezug, Selbstverortung und Elitenkonstitution in gallo-römischen und italischen senatorischen Diskursen der Spätantike.

Dr. Georg Scheuing-Stiftung

Die Stiftung wurde im Jahr 1962 von Martha Scheuing, geb. Steiger, errichtet. Die Stiftung soll an den am 17. September 1948 verstorbenen Diplom-Chemiker Dr. Georg Scheuing, Leiter der wissenschaftlichen Abteilung der Firma C. H. Boehringer Sohn, Ingelheim, erinnern. Die Dr. Georg Scheuing-Stiftung fördert die Wissenschaft in Chemie und Pharmazie insbesondere durch die Vergabe von Stipendien an Studierende sowie Doktorandinnen und Doktoranden.

2018 wurden I. Schmid und Benedikt Klasen vom FB 09 – Chemie, Pharmazie, Geographie und Geowissenschaften mit einem Stipendium ausgezeichnet.



Dr. Marie-Friedricke Wagner-Stiftung

Die Stiftung wurde im Jahr 1998 mit dem Vermächtnis von Dr. Marie-Friederike Wagner ins Leben gerufen. Sie fördert Wissenschaft und wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Ökologie im Fachbereich Biologie der JGU durch die Vergabe von Sach- und Exkursionsmitteln an geeignete Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler. 2018 wurde der Fachbereich Biologie mit Sachmitteln unterstützt.

IV



© Dmitry Rykin – shutterstock.com

Dres. Elke und Rainer Göbel-Stiftung

Dr. Elke Göbel und Dr. Rainer Göbel errichteten die Stiftung als Zeichen besonderer Verbundenheit mit der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, ihrer eigenen Alma Mater. Die Aktivitäten der Stiftung sind auf den Fachbereich Physik, Mathematik und Informatik der JGU gerichtet und stehen damit der Wissenschaftsdisziplin der Stifter (Physik) nahe. Die Dres. Elke und Rainer Göbel-Stiftung fördert insbesondere Physik-Studierende durch die Vergabe von Stipendien und Preisen und unterstützt darüber hinaus Maßnahmen und Projekte, die die Verbundenheit der Absolventinnen und Absolventen des gesamten Fachbereichs mit der JGU stärken.

Die Dres. Elke und Rainer Göbel-Stiftung vergab 2018 erneut einen Dissertationspreis in der Physik:

■ Dr. Henning Kaufmann – A Scalable Quantum Processor.

Ewald Hibbeln-Stiftung

Die Stiftung wurde 1999 von Dr. phil. Ewald Hibbeln ins Leben gerufen. Sie fördert die Geschichtswissenschaften im Fachbereich 07 – Geschichts- und Kulturwissenschaften der JGU durch die Vergabe von Preisen für herausragende wissenschaftliche Arbeiten.

Preisträgerinnen und Preisträger 2018 sind Sebastian Dietrich und Laura Kopp für herausragende Hausarbeiten, Lucie Bridou und Vladislav Zernovnikov für ausgezeichnete Bachelorarbeiten.

Gerald und Melitta Martin-Stiftung

Die Gerald und Melitta Martin-Stiftung fördert in Zusammenarbeit mit dem Naturhistorischen Museum Mainz, der Landessammlung Rheinland-Pfalz und dem Institut für Geowissenschaften der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) die Dokumentation und Erforschung des einst berühmten Bergbaus auf dem Gebiet des heutigen Rheinland-Pfalz. Die ersten Aktivitäten der Stiftung reichen bis ins Jahr 1991 zurück. 2017 wurde sie als Treuhandstiftung unter dem Dach der Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung neu gegründet.

2018 ermöglichte die Stiftung die Anschaffung eines Exponats.

Gertrude Meyer-Jorgensen, geb. Salomon, und Paul Meyer-Stiftung

Die Stiftung wurde 2012 durch Paul Meyer († 2014) im Gedenken an seine Ehefrau Gertrude Meyer-Jorgensen, geb. Salomon errichtet. Die Stiftung wirkt insbesondere am Arbeitsbereich Praktische Philosophie des Philosophischen Seminars und finanziert zusätzliches wissenschaftliches Personal, Stipendien und Preise sowie Literatur. 2018 wurden ein Preisträger und eine Preisträgerin ausgezeichnet:

- Roland Adrian – Orte der Entfremdung – Marc Augés Nicht-Orte als Ausdruck einer spätmodernen Resonanzkrise
- Cigdem Sükriye Diken – Freundschaft und Begegnung. Eine Analyse des Dialogischen Prinzips bei Martin Buber im Vergleich zum Freundschaftsbegriff bei Aristoteles.

Am 5. Oktober 2018 veranstaltete die Stiftung ein Benefizkonzert im Roten Saal der Hochschule für Musik. Die Pianistin Nina Tichman, die mit dem Ehepaar Meyer eng befreundet war, brachte die letzten Klavierwerke von Joseph Haydn, Johannes Brahms und Franz Schubert zu Gehör.

Julia Kuohn-Stiftung

Die Julia Kuohn-Stiftung wurde 2008 durch Beate Christine Kuohn im Gedenken an ihre verstorbene Tochter, die an der JGU Jura studierte, gegründet. Die Stiftung finanziert die Anschaffung strafrechtlicher Studienliteratur für die Bibliothek des Fachbereichs 03 – Rechts- und Wirtschaftswissenschaften der JGU; sie fördert strafrechtliche Unterrichtsveranstaltungen, vergibt Druckkostenzuschüsse und unterstützt Promovierende sowie Habilitandinnen und Habilitanden. 2018 förderte die Stiftung den Aufenthalt eines Gastwissenschaftlers und finanzierte Werkverträge sowie die Anschaffung von Fachliteratur.



IV

Mainzer Palliativstiftung

Ziel der Mainzer Palliativstiftung ist es, die Arbeit auf der Abteilung für Palliativmedizin der Universitätsmedizin Mainz zum Wohle der Patientinnen und Patienten dauerhaft abzusichern und auf eine verlässliche Basis zu stellen. Die Stiftung wurde 2013 von Dr. Barbara Weber und Prof. Dr. Martin Weber gegründet und wird seit 2018 von der Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung verwaltet. Aus den Mitteln der Stiftung sollen zusätzliche Ärzte, Pflegekräfte und Therapieformen finanziert werden, um die bestmögliche Betreuung, Pflege und Zuwendung für schwerstkranke und sterbende Menschen zu ermöglichen. 2018 konnte die Stiftung über 108.000 Euro, vor allem aus Spenden, für ihre Projekte aufbringen.

Klinikinternes Palliativteam

Seit 1. Januar 2018 betreut ein multiprofessionelles Team aus Palliativmedizinerinnen und Palliative Care Pflegefachkräften Palliativpatienten auf den Akutstationen der Universitätsmedizin Mainz. Dieses klinikinterne Palliativteam arbeitet in enger Absprache mit den behandelnden Ärzten und Pflegekräften, dem Schmerzdienst, den Physiotherapeuten, der Psychoonkologie, dem Ernährungsteam, dem Sozialdienst und der Klinikseelsorge. Die Stiftung unterstützt das Projekt durch die Finanzierung von zwei Dritteln der Personalkosten der beiden Pflegefachkräfte.

Palliativmedizinische Tagesklinik

Die palliativmedizinische Versorgung in unserer Region hat sich in den letzten 30 Jahren stetig weiterentwickelt. Gleichzeitig erleben wir einen demographischen Wandel, der uns vor erhebliche gesellschaftliche Herausforderungen stellt. In der Palliativversorgung ist ein steigender Bedarf an teilstationärer Versorgung wahrzunehmen. Die Mainzer Palliativstiftung unterstützt die inhaltlichen Vorbereitungen für ein solches teilstationäres palliativmedizinisches Versorgungsangebot durch die Finanzierung einer ärztlichen Teilzeitstelle.

Förderung des Mainzer Palliative Care Symposium

In dem bis auf den letzten Platz besetzten größten Hörsaal der Universitätsmedizin Mainz fand am 23. Februar 2018 das „Mainzer Palliative Care Symposium“ statt, organisiert von der Interdisziplinären Abteilung für Palliativmedizin der Universitätsmedizin Mainz in Kooperation mit der Interdisziplinären Gesellschaft für Palliativmedizin (Rheinland-Pfalz). 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen Berufsgruppen erhielten Einblicke in unterschiedliche Aspekte der Palliative Care. Die Mainzer Palliativstiftung übernahm einen wesentlichen Anteil der Kosten des Symposiums, so dass dieses neutral ohne Sponsoring durch die Pharmazeutische Industrie durchgeführt werden konnte.

Benefizkonzert mit „S!UNA“

In jedem Jahr lädt die Mainzer Palliativstiftung zu einem Benefizkonzert ein. 2018 konnte die Mainzer A-Cappella-Band „S!UNA“ mit ihrem Programm „Teilzeithelden“ gewonnen werden. „S!UNA“ ist das einprägsame Kürzel für „So!... und nicht anders“ und steht für fünf junge A-Cappella-Sänger: Benedikt Vogt, Thomas Lang, Josef Adugna, Nicolas Ries und Christoph Güns-ter. Dankenswerterweise konnte die Veranstaltung wieder im Frankfurter Hof stattfinden. Ziel ist neben dem finanziellen Erlös auch, die Philosophie der Palliativmedizin einem breiten Publikum bekannt zu machen und neue Unterstützer für die Mainzer Palliativstiftung zu gewinnen. Deswegen wird bei der Programmgestaltung der Benefizkonzerte auch sehr bewusst darauf geachtet, dass unterschiedliche Zielgruppen angesprochen werden.

Mainzer Trauma-Stiftung

Die Stiftungsgründung 2016 geht auf die Initiative von Prof. Dr. Pol Maria Rommens zurück, Direktor des Zentrums für Orthopädie und Unfallchirurgie der Universitätsmedizin Mainz. Die Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, Mobilität, Selbstständigkeit und Lebensqualität von älteren Menschen, die einen Unfall erlitten haben, bestmöglich zu erhalten oder ihnen diese zurückzugeben.

Crowdfunding-Projekt

2018 hat die Stiftung in Zusammenarbeit mit der Mainzer Volksbank ein Crowdfunding-Projekt realisiert, die Finanzierung eines Wohlfühlzimmers für ältere Patientinnen und Patienten auf der Station 4b des Zentrums für Orthopädie und Unfallchirurgie der Universitätsmedizin Mainz. Es konnten Möbel angeschafft werden, die das ehemalige Vierbettzimmer in ein Wohnzimmer mit Wohlfühlcharakter umwidmen.

« Mobilität erhalten –
Lebensqualität sichern »

MAINZER TRAUMA-STIFTUNG



Die MAINZER TRAUMA-STIFTUNG am Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie der Universitätsmedizin Mainz fördert die Forschung auf dem Gebiet der Alterstraumatologie, also speziell der Behandlung von Verletzungen älterer Menschen. Wir wollen die Lebensqualität Betroffener bestmöglich erhalten.

Schwerpunkte unserer Arbeit sind

- die Erforschung von Mechanismen der Alterung des Skeletts und deren Therapie
- klinische Studien zur Entstehung von altersspezifischen Verletzungen und deren Diagnostik
- die Entwicklung optimaler Behandlungsmethoden.

Die MAINZER TRAUMA-STIFTUNG ist eine Traditionsstiftung unter dem Dach der Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung. Dadurch können wir unsere Verwaltungskosten sehr gering halten – Ihre Unterstützung kommt direkt bei den Förderprojekten an.

Mitglieder und Ehrensenatoren der Stiftungskassette:
Ulrich Prof. Dr. Dr. h. c. h. Prof. Dr. Rommens
Stimmen des Zentrums für Orthopädie und Unfallchirurgie
Hochschullehrerinnen und -lehrer der Johannes Gutenberg-Universität Mainz





JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄTSSTIFTUNG

IV

Forschungsförderung

Erstmals ausgeschrieben wurde der „Forschungspreis der Mainzer Trauma-Stiftung“. Preisträger 2018 in Anerkennung ihrer jeweils ausgezeichneten Publikation sind:

- Dr. Gerrit Maier – Risk Factors for Pelvic Insufficiency Fractures and Outcome After Conservative Therapy” (Archives of Gerontology and Geriatrics, 67, 2016, 86-91)
- Dr. Daniel Wagner – Sacral Bone Mass Distribution Assessed by Averaged Three-Dimensional CT Models: Implications for Pathogenesis and Treatment of Fragility Fractures of the Sacrum” (Journal of Bones and Joint Surgery, 2016 Apr 6; 98[7]: 584-90).

Dr. Filip Alexandru aus Iasi, Rumänien, wurde ein Forschungsstipendium im Rahmen seiner Habilitation zuerkannt:

- Dr. Filip Alexandru – Die Behandlung von Patienten mit Fragilitätsfrakturen des Beckens und deren Langzeitergebnisse. Ein Vergleich zwischen einem deutschen und rumänischen Patientenkollektiv.

Die Mainzer Trauma-Stiftung hat darüber hinaus Mittel für ein Forschungsprojekt zum Thema „Entwicklung eines internen Rahmenfixateurs für Fragilitätsfrakturen des Beckens“ bereitgestellt, das von Dr. med. Charlotte Arand am Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie bearbeitet wird.

Paul August Georg Hartmann-Stiftung

Die Stiftung wurde 1980 von Paul August Georg Hartmann gegründet. Sie fördert die Wissenschaft auf dem Gebiet der Klassischen Archäologie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

2018 wurden Veranstaltungen sowie wissenschaftliche Hilfskräfte finanziert.

Prof. Dr. med. Lothar Diethelm-Gedächtnis-Stiftung

Die Professor Dr. med. Lothar Diethelm-Gedächtnis-Stiftung fördert, ganz im Sinne ihres Namensgebers, in der Disziplin der klinischen Strahlenkunde und Radiologie an der JGU. Diethelm war ein Pionier der medizinischen Radiologie und unter anderem auch Vorsitzender der Deutschen Röntgengesellschaft. Er prägte die Entwicklung, Forschung und Lehre in dieser Disziplin in Mainz und etablierte das bundesweit führende Institut für Diagnostik und Therapie. Die von seiner Ehefrau Almut Diethelm eingerichtete und seitdem von ihr mehrfach mit Zustiftungen bedachte Stiftung zeichnet seit 2006 Forscherinnen und Forscher für ihre hervorragend abgeschlossenen Habilitationen oder Dissertationen zur Onkologie aus. Preisträgerin 2018 ist Dr. med. Annemarie Neuhoff in Anerkennung ihrer herausragenden Dissertation.

- Dr. med. Annemarie Neuhoff – Identifizierung funktionell relevanter Schlüsselmoleküle und Signalwege des malignen Melanoms im Vergleich zu regulatorischen T-Zellen.

Prof. Dr. Friedrich Schubel-Stiftung

Prof. Dr. Friedrich Schubel, von 1957 bis 1962 Ordinarius für Englische Philologie an der JGU, und seine Ehefrau Annamaria Schubel vermachten der Johannes Gutenberg-Universität Mainz im Jahr 1989 mit notarieller Verfügung ein Fünftel des Verkaufserlöses eines Hausgrundstücks. Aus diesem Kapital wurde die Professor Dr. Friedrich Schubel-Stiftung zugunsten der Englischen Philologie in Mainz eingerichtet. 2018 hat die Stiftung ein Stipendium an Julianne Gilga vergeben.

Prof. Dr. Gustav Blanke und Hilde Blanke-Stiftung

Die Prof. Dr. Gustav und Hilde Blanke-Stiftung fördert die mit dem Lebenswerk des Gründers, verbundene Forschung am Fachbereich 06 – Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft. Prof. Blanke war von 1967 bis 1979 Ordinarius für Amerikanistik am Germersheimer Fachbereich der JGU.

Die Stiftung vergibt jährlich Preise an geeignete Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler der Amerikanistik für Masterarbeiten, Dissertationen und Habilitationsschriften oder vergleichbare Arbeiten. 2018 erhielt Dr. Annika Rosbach den Dissertationspreis.

- Dr. Annika Rosbach – Translating Race: Literarische Darstellungen und deutsche Übersetzungen des Afroamerikanischen.



© sergey kolosnikov – shutterstock.com

Prof. Rochelmeyer-Stiftung

Die zum Gedenken an den ehemaligen Ordinarius für Pharmazie der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Prof. Dr. Hans Rochelmeyer, gegründete Stiftung widmet sich ausschließlich der Förderung von Forschung und Lehre im Bereich Pharmazie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Unterstützt werden zeitlich begrenzte Forschungsvorhaben und wissenschaftliche Arbeiten im Bereich Pharmazie sowie forschungsbezogene In- und Auslandsaufenthalte qualifizierter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Doktorandinnen und Doktoranden.

Im Jahr 2018 förderte die Prof. Rochelmeyer-Stiftung die Arbeit am Institut für Pharmazie und Biochemie – Therapeutische Lebenswissenschaften durch Zuschüsse für die Anschaffung von Laborbedarf und Software im Rahmen von Lehre und Forschung.

IV

Professor Dr. Dietrich Lang-Hinrichsen-Stiftung

Prof. Dr. iur. Dietrich Lang-Hinrichsen war von 1964 bis 1970 Professor für Strafrecht und Strafprozessrecht an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Seine Witwe Klara Lang-Hinrichsen hat das Land Rheinland-Pfalz testamentarisch zum einzigen Erben bestimmt. Das Land hat die Verwaltung dieses Sondervermögens auf die JGU übertragen. Der Nachlass ist gemäß Testament ausschließlich für den Fachbereich Rechts- und Wirtschaftswissenschaften der Johannes Gutenberg-Universität Mainz zur Förderung „fähiger Strafrechtler“ zu verwenden. Die Stiftung vergibt Stipendien und Sachbeihilfen. 2018 wurden insbesondere Druckkostenzuschüsse gewährt.



© Derek Hatfield – shutterstock.com



© Peter Pulkowski / JGU

Sibylle Kalkhof-Rose-Stiftung

Die Sibylle Kalkhof-Rose-Stiftung leistet seit 2006 einen besonderen Beitrag zur Exzellenzbildung an der JGU. Mit der Förderung herausragender Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aller Disziplinen ermöglicht die Stifterin die Vertiefung wissenschaftlicher Forschungsansätze auch in Zeiten knapp bemessener Budgets.

Folgende Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler konnten sich über ein Jahres-Stipendium für ihre Dissertationsprojekte freuen:

- Eva Authried – Materialästhetik, Aura und Kontext: Zeitgenössische Architektur in Rom und die Bedeutung der Assoziation bei der Konstruktion moderner Erinnerungsorte
- Marie-Luise Braatz – Spin and Charge Transport in Tailored Carbon Allotropes such as Doped Graphene
- Dennis Marten – Schuld und Sprache. Hermeneutische Überlegungen zu einer schuld- und leidensiblen Philosophie der Geschichte(n)
- Joo Mee Hur – Inheriting the Mother's Name: Intercultural Theology and the Arts
- Charlotte Pissors – Europaperspektiven im Spannungsfeld des schwedischen Staatskirchensystems, 1932-1995

Darüber hinaus förderte die Sibylle Kalkhof-Rose-Stiftung das Exzellenzprogramm BAROCK VOKAL der Hochschule für Musik an der JGU.

IV

Stiftung Dr. iuris utriusque Karl Feldbausch

Dr. Karl Feldbausch setzte die Johannes Gutenberg-Universität Mainz testamentarisch als Alleinerbin ein und verfügte zugleich die Errichtung der Stiftung Dr. iuris utriusque Karl Feldbausch aus seinem nachgelassenen Vermögen. Erträge aus dem Stiftungsvermögen kommen zu gleichen Teilen der Katholisch-Theologischen Fakultät und der zoologischen und botanischen Forschung (heute Fachbereich 10 – Biologie) zugute.

2018 vergab die Stiftung Preise in der Katholisch-Theologischen Fakultät:

- Antonie Blumenthal – Jesus und die Samariterin. Eine exegetische Untersuchung von Joh 4,1-42 unter Einbezug der Rezeption des biblischen Textes in ausgewählten Werken der bildenden Kunst
- Frater Severin Lukas Tyburski O.Carm. – ‚Gemeinschaft wider Willen?‘ Entwurf nachkonziliarer Beziehungs- und Dialogmöglichkeiten zwischen Christentum und Judentum in der Theologie Hans Hermann Henrix‘
- Edith Wittenbrink – Kulturelle Identitäten im Kampf um Anerkennung. Eine sozioethische Analyse des bolivianischen Verfassungsprozesses 2006-2009.

Darüber hinaus wurden zwei kleinere Stipendien für Julia Fink und Anna-Christina Schmees (Katholisch-Theologische Fakultät) sowie Sachmittel für den Fachbereich 10 – Biologie finanziert.



© optimarc - shutterstock.com

Stiftung Förderung von Forschung und Lehre im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Partnerhochschulen

Der Johannes Gutenberg-Universität Mainz wurden zweckgebundene Mittel zur Verfügung gestellt, die am 22. Mai 1997 in eine Stiftung zur Förderung von Forschung und Lehre im Rahmen der Zusammenarbeit mit Partnerhochschulen überführt wurden. Zweck der Stiftung ist die Förderung von Forschung und Lehre im Bereich der Beziehungen der Johannes Gutenberg-Universität Mainz zu ihren Partnerhochschulen. Die Stiftung finanziert z. B. Reise- und Aufenthaltskosten von Gastprofessorinnen und -professoren von Partnerhochschulen der JGU.

2018 unterstützte die Stiftung die Vorbereitung eines Kooperationsprojekts zwischen der JGU, der University of the Western Cape (UWC) und der University of Rwanda (UR), u. a. durch Übernahme von Reisekosten.

Stiftung für Jüdische Studien – Stiftung zum Andenken an Prof. Dr. Günter Mayer

Die Stiftung für Jüdische Studien wurde zum Andenken an den 2004 verstorbenen evangelischen Theologen und Ordinarius für Jüdische Geschichte und Literatur, Prof. Dr. Günter Mayer, errichtet. Sie fördert sowohl theologisch-wissenschaftliche Arbeiten insbesondere der Fachrichtung Judaistik an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der JGU als auch beispielsweise die Finanzierung von Literatur, Sachausstattungen oder die Beschäftigung von studentischen Hilfskräften.

2018 förderte die Stiftung drei Deutschlandstipendien für herausragende Studierende der Evangelisch-Theologischen Fakultät der JGU (Förderperiode 2018/19).

**Deutschland
STIPENDIUM**
Wir sind dabei



© Stefan F. Sämmer

IV



Stiftung zur Förderung der Edelsteinforschung

Die Stiftung zur Förderung der Edelsteinforschung vergibt ihre Fördermittel an eine besondere Disziplin. Unter dem Dach des Fachbereichs 09 – Chemie, Pharmazie, Geographie und Geowissenschaften widmen sich hier Forscherinnen und Forscher unter anderem der Untersuchung der praktischen Anwendbarkeit von kristallinen Strukturen. Die Stiftung unterstützt Forschung und Lehre durch die Förderung von Studierenden, Doktorandinnen und Doktoranden, Dozentinnen und Dozenten sowie von Forschungsvorhaben und Publikationen.

2018 wurde Dr. Elena Sorokina für ihr Forschungsprojekt „Geochronology of Gem Corundum Deposits Located in Continent to Continent Collision Belts“ ausgezeichnet.

IV

Sulzmann-Stiftung

Die Sulzmann-Stiftung wurde von Dr. Erika Sulzmann (1911–1989) zusammen mit ihrer Schwester Irma Sulzmann und ihrer Schwägerin Roselore Sulzmann begründet. Erika Sulzmann wurde 1948 die erste Assistentin am neu geschaffenen Institut für Völkerkunde und wirkte bis zu ihrem Tod 1989 am Institut für Ethnologie und Afrikastudien. Sie war nicht nur eine engagierte Lehrerin, sondern auch eine leidenschaftliche Feldforscherin. Seit 2006 fördert die Stiftung die Forschung am Institut für Ethnologie und Afrikastudien und vergibt Preise für herausragende Abschlussarbeiten mit Afrikabezug, die dort entstehen.

2018 übernahm die Stiftung Reisekostenzuschüsse und finanzierte darüber hinaus die Beschäftigung wissenschaftlicher Hilfskräfte.



© Sneh, st-nice – shutterstock.com

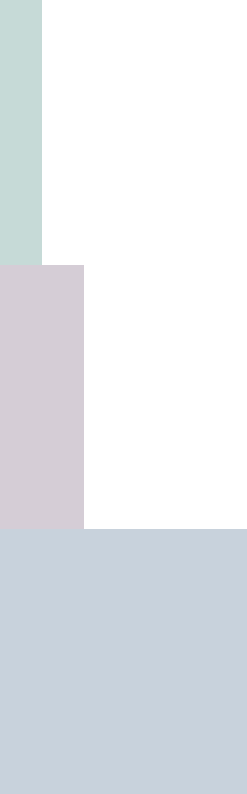
Susanne Marie Sofie Haufen-Stiftung

Die Stiftung wurde von Susanne Haufen errichtet, die seit Gründung des Instituts für Medizinische Statistik und Dokumentation (heute IMBEI) dort als Sekretärin tätig war. Sie hat als Mitarbeiterin von Prof. Koller die Aufbauarbeit des Instituts durch ihren außergewöhnlichen persönlichen Einsatz nachhaltig unterstützt und das Institutsleben wesentlich mitgeprägt. Um die Entwicklung des Fachgebiets weiter zu fördern, hat sie testamentarisch die Verwendung ihrer Ersparnisse für die Gründung einer Stiftung zugunsten der Medizin verfügt.

2018 erhielten Clement Narh und Linda Schweiger ein Stipendium der Stiftung.



© Oleksy Mark - shutterstock.com



Wolfgang Blanke-Stiftung – Preis (international) für Malerei an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Die „Wolfgang Blanke-Stiftung – Preis (international) für Malerei an der Johannes Gutenberg Universität-Mainz“ besteht seit 2013. Stifter Wolfgang Blanke möchte die Erforschung, Veröffentlichung und Würdigung bemerkenswerter Positionen und Leistungen in der Malerei weltweit fördern. Hierbei sollen die Bedeutung des Begriffs „Malerei“ und seine Grenzen bei der Betrachtung im Mittelpunkt stehen. Seine Stiftung versteht sich auch als Beitrag zum Kulturbetrieb der Stadt Mainz. Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Vergabe von Preisen bzw. Stipendien, eine Ausstellung im Zusammenhang mit der Preisvergabe sowie begleitende Gastvorträge, Tagungen und Publikationen.

Den Preis der Wolfgang Blanke-Stiftung 2018 erhielt Lea Schäfer für ihre Arbeit „Die Malerei und das Textile im Werk von Paul Klee“.



IV

Über die Johannes
Gutenberg-
Universitäts-
stiftung



Die Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung (JGU-Stiftung) wurde am 28. Dezember 2004 unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten von Rheinland-Pfalz gegründet.

Der Zweck der Stiftung ist neben der treuhänderischen geschäftsführenden Verwaltung der rechtlich unselbstständigen Stiftungen die Förderung von Forschung und Lehre, des Studiums, der wissenschaftlichen und künstlerischen Weiterbildung sowie der Kunstausbübung an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Die Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts. Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Gründungsstifter der JGU-Stiftung:

- Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG
- Deutsche Bundesbank – Hauptverwaltung Mainz
- Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. Andreas Barner und Dr. Susanne Barner
- Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB)
- Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- LRP Landesbank Rheinland-Pfalz
(heute: LBBW Landesbank Baden-Württemberg)
- Prof. Dr. med. Jörg Michaelis und Sigrid Michaelis.

Unter dem Dach der Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung werden derzeit 37 Treuhandstiftungen verwaltet. Das Vermögen dieser Stiftungen beläuft sich am Ende des Geschäftsjahres 2018 auf rund 8,65 Mio Euro. Die Dachstiftung weist zum Ende des Geschäftsjahres 2018 ein Vermögen von rund 105.000 Euro aus.

Ziel der Dachstiftung ist es, Privatpersonen, Institutionen und Unternehmen unbürokratische Möglichkeiten eines effizienten Stifterengagements zu eröffnen.

V

Über die Form der Mitwirkung an der Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung entscheiden die Stifterinnen und Stifter selbst. Neben einer Beteiligung durch Zustiftungen oder die Einrichtung eines Namensfonds kann eine eigene Treuhandstiftung errichtet werden.

Die Dachstiftung ermöglicht Stifterinnen und Stiftern

- gezielt zu fördern, indem Projekte nach persönlichen Wünschen und Vorstellungen ausgewählt werden können;
- die Projektarbeit aktiv zu begleiten, im engen Kontakt zu den geförderten Wissenschaftlern und Studierenden zu stehen und hierdurch Einblicke in Projektfortschritte sowie die Entwicklung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Künstlerinnen und Künstler zu erhalten;
- Wissenschaft und Gesellschaft nachhaltig und langfristig zu unterstützen – durch eine effektive Nachwuchsförderung und die Förderung der wissenschaftlichen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Führungskräfte von morgen.

Die Fördermöglichkeiten reichen von der Auslobung von Preisen und Stipendien, der Gewährung von Reisebeihilfen für wissenschaftliche Veranstaltungen, der Unterstützung und Förderung von Lehrveranstaltungen, Tagungen, Kongressen, Symposien, Ausstellungen und Konzertveranstaltungen bis hin zur Finanzierung von Auslandsaufenthalten und Investitionen in Qualifizierungsprogramme, Graduiertenkollegs oder die Exzellenz-Kollegs der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (Gutenberg Forschungskolleg, Gutenberg Lehrkolleg und Gutenberg Nachwuchskolleg).

V

Die Dachstiftung gewährt den Stifterinnen und Stiftern durch umfassende Stiftungsberatung und effektives Stiftungsmanagement viele Vorteile:

- Kompetente Beraterinnen und Berater begleiten den Stiftungsvorgang und unterstützen die Stifterinnen und Stifter bei den notwendigen Schritten in Zusammenarbeit mit den beteiligten Behörden.
- Die Stiftungsverwaltung wird von der Universitätsstiftung wahrgenommen. Durch die Bündelung der Vermögensanlage wird eine besonders effektive Mittelverwaltung ermöglicht und das Stiftungskapital erreicht optimal den jeweiligen Stiftungszweck.
- Die Stifterinnen und Stifter erhalten dabei regelmäßig Informationen über die Entwicklung des Stiftungsvermögens und über die Verwendung der Erträge.
- Die Universitätsstiftung garantiert eine kompetente Vermögensverwaltung durch ehrenamtliche Mitwirkung ausgewiesener Fachexperten.
- Auf Wunsch berät die Universitätsstiftung bei der Vermittlung geeigneter Projekte.

VI

Stiftungs- organe

© Peter Pulikowski



© privat



© Jana Kay



© Jana Kay



Vorstand

- **Helmut Rittgen**
Bundesbankdirektor a. D. (Vorsitzender)
- **Gerhard Göllner**
Finanzvorstand der LBS Landesbausparkasse
Rheinland-Pfalz a. D.
- **Dr. Waltraud Kreutz-Gers**
Kanzlerin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- **Prof. Dr. Georg Krausch**
Präsident der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (beratend)

Kuratorium (Stand Juni 2019)

- **Prof. Dr. Georg Krausch (Vorsitzender)**
Präsident der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- **Dr. h. c. Klaus Adam**
Wirtschaftsprüfer
- **Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. Andreas Barner**
Mitglied des Gesellschafterausschusses, Boehringer Ingelheim GmbH
- **Ulrich Dexheimer**
Sprecher der Geschäftsführung der Investitions-und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB), Mainz
- **Prof. Dr. Jürgen W. Falter**
Politikwissenschaft, JGU
- **Dr. Hans Friderichs**
Bundesminister a. D.
- **Gundula Gause**
Journalistin, ZDF
- **Dr.-Ing. Frank Heinrich**
Vorstandsvorsitzender der SCHOTT AG
- **Wolfgang Hempler**
Standortleiter Frankfurt/Main
Deutsche Oppenheim Family Office AG
- **Prof. (pens.) Dr. med. Christoph Huber**
Hämatologie / Onkologie, Universitätsmedizin der JGU
- **Günter Jertz**
Hauptgeschäftsführer der IHK Rheinhessen

VI

- **Justizrat Dr. Wolfgang Litzenburger**
Notar (Vertreter der Stifternversammlung)
- **Prof. Dr. h. c. Markus Schächter**
ehem. Intendant des ZDF
- **Thomas Schelberg**
Leiter der Hauptabteilung Personal, Honorare, Unternehmensentwicklung,
Südwestrundfunk (SWR)
- **Jürgen Schmieding**
Mitglied der Geschäftsleitung, Commerzbank AG, Mittelstand Mainz/ Trier
- **Hans-Georg Schnücker**
Sprecher der Geschäftsführung der Verlagsgruppe Rhein Main (VRM)
- **Alexander Steinhoff**
Leiter Wealth Management Rheinland-Pfalz, LBBW Landesbank
Baden Württemberg
- **Prof. Dr. Udo Ungeheuer**
Präsident des VDI Verein Deutscher Ingenieure

Stifternversammlung (Stand Juni 2019)

- **Dr. Mark Bajohrs**
Fachbereich 10 – Biologie (JGU)
- **Prof. Dr. Dr. h. c. Renate von Bardeleben**
Fachbereich 06 – Abteilung für Anglistik, Amerikanistik
und Anglophonie (JGU)
- **Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. Andreas Barner**
Mitglied des Gesellschafterausschusses, Boehringer Ingelheim GmbH

- **Dr. Susanne Barner**
Ingelheim
- **Wolfgang Blanke**
Wiesbaden
- **Prof. Dr. Maria Blettner**
Mainz
- **Prof. Dr. med. Jochen Blum**
Klinikum Worms gGmbH, Zentrum für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie
- **Dipl.-Chem. Irene Bonn**
Fachbereich 09 – Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften (JGU)
- **Dr. Anna-Maria Brandstetter**
Fachbereich 07 – Institut für Ethnologie und Afrikastudien (JGU)
- **Almut Diethelm**
Mainz
- **Dr. Christiane Drees**
Mainz
- **Prof. Dr. Philipp Drees**
Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie, Universitätsmedizin der JGU
- **Prof. Dr. Christoph Düber**
Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Universitätsmedizin der JGU
- **Prof. Dr. Dorothea Duda**
Mainz
- **Prof. Dr. Jutta Ernst**
Fachbereich 06 – Abteilung für Anglistik, Amerikanistik und Anglophonie (JGU)

VI

- **Prof. Dr. Ulrich Förstermann**
Universitätsmedizin der JGU
- **Prof. Dr. Heide Frielinghaus**
Fachbereich 07 – Institut für Altertumswissenschaften (JGU)
- **Dr. Dagmar Gillmann-Blum**
Mainz
- **Dr. Elke Göbel**
Mainz
- **Dr. Rainer Göbel**
Mainz
- **Prof. Dr. Stephan Goertz**
Fachbereich 01 – Katholisch-Theologische Fakultät (JGU)
- **Karlheinz Haber**
Charmey (Schweiz)
- **Katharina Haber**
Charmey (Schweiz)
- **Dr. Markus Häfner**
Leiter Abteilung Internationales (JGU)
- **Prof. Dr. Mark Helm**
Fachbereich 09 – Chemie, Pharmazie, Geographie und
Geowissenschaften (JGU)
- **Prof. Dr. Michael Hettinger**
ehem. Fachbereich 03 – Rechts- und Wirtschaftswissenschaften (JGU)
- **Sibylle Kalkhof-Rose**
Mainz

- **Wiltrud Keitlinghaus**
Ebenhausen
- **Prof. Dr. Michael Kißener**
Fachbereich 07 – Geschichts- und Kulturwissenschaften (JGU)
- **Prof. Dr. Volker Klenk**
Vorstand Klenk & Hoursch AG
- **Dr. Waltraud Kreutz-Gers**
Kanzlerin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- **Beate Kuohn**
Berlin
- **Prof. Dr. Jan Kusber**
Fachbereich 07 – Historisches Seminar (JGU)
- **Prof. Dr. Peter Langguth**
Fachbereich 09 – Institut für Pharmazie und Biochemie (JGU)
- **Prof. Dr. Manfred Lehn**
Fachbereich 08 – Physik, Mathematik und Informatik (JGU)
- **Justizrat Dr. Wolfgang Litzenburger**
Mainz
- **Renate Magerl**
Fachbereich 03 – Rechts- und Wirtschaftswissenschaften (JGU)
- **Melitta Martin**
Mainz
- **Alice Meyer**
Mainz
- **Prof. Dr. med. Jürgen Meyer**
Mainz

VI

- **Prof. Dr. Jörg Michaelis**
Altpräsident der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- **Sigrid Michaelis**
Mainz
- **Prof. Dr. Britta Mondorf**
Fachbereich 05 – Department of English and Linguistics (JGU)
- **Bernhard Nellessen**
Mainz
- **Andi Römheld**
Mainz
- **Dr. Dieter Römheld**
Mainz
- **Prof. Dr. Dr. h. c. Pol Maria Rommens**
Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie, Universitätsmedizin der JGU
- **Kristin Rommens-Dubois**
Mainz
- **Dr. Michael Schmitz**
Naturhistorisches Museum Mainz
- **Prof. Dr. Dirk Schneider**
Fachbereich 09 – Chemie, Pharmazie, Geographie und Geowissenschaften (JGU)
- **Prof. Dr. Peter Vaupel**
Mainz
- **Annegret Werner**
Abteilung Internationales (JGU)
- **Prof. Dr. Rudolf Zentel**
Fachbereich 09 – Institut für Organische Chemie (JGU)

Jahres- abschluss 2018

VII



Stiftungen sind zur Führung von Büchern verpflichtet, müssen jedoch nur bei der Überschreitung von Größenkriterien, wegen Rechtsformerfordernissen oder branchenspezifischen Regelungen Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erstellen. Vor diesem Hintergrund erfolgt die Erstellung des Jahresabschlusses der Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung sowie das zusammengefasste Zahlenwerk der Treuhandstiftungen auf freiwilliger Basis.

Jahresabschluss der Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung (Dachstiftung)

Aktiva	31.12.2017	31.12.2018
<i>Anlagevermögen</i>		
Sachanlagen	- €	- €
Finanzanlagen	100.820,00 €	99.162,50 €
<i>Umlaufvermögen</i>		
Sonstige Forderungen	- €	239,40 €
Wertpapiere des Umlaufvermögens	- €	- €
Liquide Mittel	2.435,84 €	5.230,71 €
Summe	103.255,84 €	104.632,61 €

Passiva		
<i>Eigenkapital</i>		
Grundstockvermögen	50.000,00 €	50.000,00 €
Zustiftungen	50.111,00 €	50.111,00 €
Freie Rücklage § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	11.391,90 €	11.391,90 €
Zuführung Freie Rücklage laufendes Jahr	- €	678,95 €
Gewinnvortrag	13.821,39 €	- €
Verlustvortrag	- €	- 8.247,06 €
Jahresfehlbetrag	- 22.068,45 €	- €
Jahresüberschuss	- €	222,82 €
<i>Fremdkapital</i>		
Sonstige Verbindlichkeiten	- €	475,00 €
Summe	103.255,84 €	104.632,61 €

Erträge

Erträge aus Wertpapieren / Geldmarktanlagen	2.937,50 €
Spenden / Zustiftungen	200,00 €
Summe	3.137,50 €

Aufwendungen

Aufwendungen für Kapitalverkehr	157,31 €
Sonstige Aufwendungen (Stückzinsen)	744,35 €
Aufwand aus Bewertungsänderungen	1.045,00 €
Sonstige Aufwendungen	290,07 €
Summe	2.235,73 €

Jahresüberschuss	901,77 €
davon Einstellung in Freie Rücklage § 62 Abs.1 Nr.3 AO	678,95 €

Zusammengefasster Jahresabschluss der Treuhandstiftungen

Aktiva	31.12.2017	31.12.2018
<i>Anlagevermögen</i>		
Sachanlagen	385.527,00 €	384.204,00 €
Finanzanlagen	6.352.341,13 €	7.118.565,73 €
davon aus Thesaurierung	3.002,52 €	3.002,52 €
<i>Umlaufvermögen</i>		
Wertpapiere des Umlaufvermögens	- €	- €
Liquide Mittel	1.646.744,39 €	1.142.868,09 €
Summe	8.384.612,52 €	8.645.637,82 €
Passiva		
<i>Eigenkapital</i>		
Grundstockvermögen	4.613.295,62 €	4.660.796,38 €
Entnahme Grundstockvermögen	- 2.499,24 €	- 8.004,78 €
Zustiftungen	2.098.292,02 €	2.098.370,23 €
Entnahme Zustiftungen	- 9.421,79 €	- €
Freie Rücklage § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	898.290,59 €	967.568,25 €
Zuführung Freie Rücklage laufendes Jahr	68.787,88 €	44.967,06 €
Projekt Rücklage § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	- €	12.000,00 €
Zuführung Projekt Rücklage laufendes Jahr	12.000,00 €	- €
Rücklage aus Vermögensumschichtung § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	- €	- €
Zuführung Rückl. aus Vermögensumsch. laufendes Jahr	- €	87.067,93 €
Gewinnvortrag	599.064,32 €	794.980,93 €
Jahresüberschuss	13.297,94 €	- €
Jahresfehlbetrag nach Rücklagenbildung	- €	* - 97.389,25 €
Zwischensumme	8.291.107,34 €	8.560.356,75 €
<i>Fremdkapital</i>		
Rechnungsabgrenzungsposten	93.505,18 €	85.281,07 €
Summe	8.384.612,52 €	8.645.637,82 €

* nach Rücklagenbildung gemäß § 62 AO: Abs. 1 Nr. 3 Freie Rücklage in Höhe von 46.290,06 €;
Abs. 1 Nr. 1 Vermögensumschichtung in Höhe von 87.067,93 €

Ertrags- und Aufwandsrechnung 2018

Erträge

Erträge aus Wertpapieren / Geldmarktanlagen / Wertpapierverkäufen	245.781,15 €
Erträge aus Wertpapierverkäufen	90.155,80 €
Erträge aus Immobilien	11.400,00 €
Spenden / Zustiftungen	129.341,69 €
Entnahme Grundstockvermögen	8.004,78 €
Entnahme Freie Rücklage § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	1.323,00 €
Auflösung Rechnungsabgrenzungsposten	45.206,50 €

Summe

531.212,92 €

Aufwendungen

Aufwendungen für Stiftungszwecke	387.906,78 €
Aufwendungen für Kapitalverkehr	19.191,95 €
davon Stückzinsen	15.048,15 €
Sonstige Aufwendungen	4.633,56 €
Aufwand aus Bewertungsänderungen	45.206,50 €
Abschreibung Immobilien	1.323,00 €
Zuführung Freie Rücklage § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	46.290,06 €
Zuführung Rücklage aus Vermögensumschichtung § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	87.067,93 €
Zuweisung Rechnungsabgrenzungsposten	36.982,39 €
Jahresfehlbetrag nach Rücklagenbildung	- 97.389,25 €

Summe

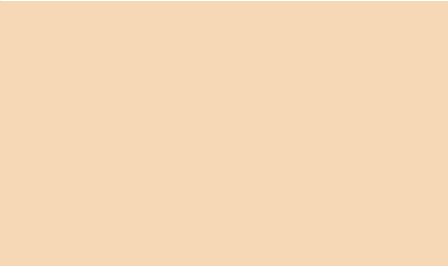
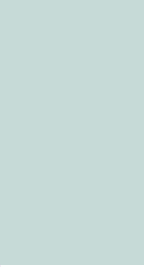
531.212,92 €

Erläuterungen zur Vermögensrechnung der Treuhandstiftungen:

Bei den Sachanlagen handelt es sich um ein vermietetes Immobilienobjekt, das planmäßig abgeschrieben wird.

Die Finanzanlagen beinhalten mit 3.000 T€ festverzinsliche Wertpapiere (Unternehmensanleihen), die in den Geschäftsjahren 2013 bis 2018 erworben wurden. Sie werden bis zur Fälligkeit zum Anschaffungswert bilanziert. Davon wurden Papiere im Gesamtwert von 2.830 T€ aufgrund der Kapitalmarkt- und Zinssituation zu Kursen zwischen 102 % und 129 % erworben. Da die Einlösung bei Endfälligkeit zum Nennwert erfolgt, entsteht im Einlösungsjahr ein Einlösungsverlust, dem ein höherer laufender Nominalzins gegenübersteht. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht ist dieser Einlösungsverlust auf die Laufzeit der Wertpapiere zu verteilen. Darüber hinaus beinhalten die Finanzanlagen Anteile an einem defensiv ausgerichteten Investmentfonds in Höhe von 307 T€. Ein weiterer Wertpapierbestand einer Treuhandstiftung im Gesamtwert von 1.850 T€, deren Anlagepolitik vom eigenen Stiftungsbeirat vorgegeben wird, ist nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert. Zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung (Ende Mai 2019) enthält der gesamte Anleihebestand keine stillen Lasten.

Weiterhin enthalten die Finanzanlagen Anteile an einem von Flossbach von Storch offerierten defensiv ausgerichteten Stiftungsfonds von insgesamt 2.300 T€. Die Fondsanteile wurden im Geschäftsjahr 2018 erworben und verbleiben langfristig im Anlagebestand. Der Gesamtbestand wird zum Anschaffungswert bilanziert und enthält zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung (Ende Mai 2019) keine stillen Lasten.



Die liquiden Mittel beinhalten das Kapital einer neu gegründeten Treuhandstiftung in Höhe von 25 T€. Weiterhin enthalten sie das Gründungskapital einer Treuhandstiftung in Höhe von 25 T€, die den Stiftungsträger gewechselt hat und seit dem Geschäftsjahr 2018 unter dem Dach der JGU-Stiftung verwaltet wird, sowie deren Stiftungsmittel in Höhe von 155 T€.

In den liquiden Mitteln sind ebenfalls Zinserträge in Höhe von 85 T€ enthalten, die im neuen Geschäftsjahr an die Einzelstiftungen ausgeschüttet werden.

Eine Treuhandstiftung, deren Anlagepolitik vom eigenen Stiftungsbeirat vorgegeben wird, hat im Geschäftsjahr 2016 eine Zustiftung in Höhe von 1.085 T€ erhalten. Für zwei Drittel des Betrages wurden bisher Wertpapiere erworben, verbleibende Mittel aus der Zustiftung werden im neuen Geschäftsjahr disponiert. Die liquiden Mittel der Stiftung belaufen sich insgesamt auf 480 T€.

Den Einzelstiftungen stehen liquide Mittel in Höhe von 372 T€ zur Verwirklichung der Stiftungszwecke zur Verfügung.

Zu den Veränderungen der Kapitalpositionen wird auf die nachfolgenden Erläuterungen verwiesen.

Erläuterungen zur Ertrags- und Aufwandsrechnung 2018:

Die Erträge aus Wertpapieren und Geldmarktanlagen setzen sich aus Zinserträgen des Stiftungsfonds, der festverzinslichen Wertpapiere sowie Anteilen an einem Investmentfonds in Höhe von insgesamt 185 T€ und aus den Erträgen der Wertpapiere einer Treuhandstiftung in Höhe von 61 T€ zusammen.

Die Erträge aus Wertpapierverkäufen resultieren mit 87 T€ aus der Veräußerung der Fondsanteile des vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft aufgelegten Spezialfonds und mit 3 T€ aus der Endfälligkeit eines Wertpapiers.

Die Immobilienerträge resultieren aus der Vermietung des Immobilienobjekts einer Treuhandstiftung.

Eine Zustiftung in Höhe von 10 T€ erfolgte zugunsten der Treuhandstiftung, die den Stiftungsträger gewechselt hat, ebenso Spenden in Höhe von 73 T€. Darüber hinaus erfolgten Spenden von insgesamt 46 T€ zugunsten mehrerer Einzelstiftungen.

Mit der Entnahme von 8 T€ aus der Position Grundstockvermögen wurden Zwecke zweier Treuhandstiftungen gefördert. Nach dem Willen der Stifter soll das Stiftungskapital im Laufe der kommenden Jahre zu Förderzwecken verausgabt werden.

Die Entnahme aus der Freien Rücklage erfolgte zur Deckung der planmäßigen Abschreibung des o. g. Immobilienobjekts.

Die Auflösung des Rechnungsabgrenzungspostens in Höhe von 45 T€ erfolgte zum Ausgleich des Einlösungsverlustes bei der Endfälligkeit mehrerer Wertpapiere.

Die rechtlich unselbstständigen Stiftungen haben zur Verwirklichung der jeweiligen Stiftungszwecke insgesamt 388 T€ verausgabt.

Von den Aufwendungen für Kapitalverkehr in Höhe von 19 T€ entfallen 15 T€ auf Stückzinsen, die im Zusammenhang mit im Geschäftsjahr erworbenen festverzinslichen Wertpapieren angefallen sind und denen entsprechend höhere Zinserträge zum nächsten Zinszahlungszeitpunkt gegenüberstehen. Bei den übrigen Aufwendungen in Höhe von 4 T€ handelt es sich um Gebühren für die Anteile am veräußerten Spezialfonds sowie Wertpapiertransaktionen für alle Treuhandstiftungen.

Die sonstigen Aufwendungen beinhalten Versicherungsbeiträge für eine D&O Versicherung sowie das Honorar zur Prüfung des Jahresabschlusses.

Die Rücklage aus Vermögensumschichtung erfolgte mit 87 T€ in Höhe der Erträge aus der Veräußerung der Fondsanteile des vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft aufgelegten Spezialfonds. Entscheidungen über deren Verwendung erfolgen zu einem späteren Zeitpunkt.

Der Rechnungsabgrenzungsposten dient der betriebswirtschaftlichen Korrektur der über Pari erworbenen festverzinslichen Wertpapiere. Aufgrund mehrerer Wertpapierfälligkeiten des Geschäftsjahres 2018 waren 45 T€ aufzulösen, Käufe in den Vorjahren erforderten eine Zuweisung in Höhe von 37 T€.

Die Ausgaben zur Förderung von Stiftungszwecken der Einzelstiftungen sind um 141 T€ gegenüber dem Vorjahr gestiegen und begründen den Jahresfehlbetrag nach Rücklagenbildung.

Jahresabschluss-Prüfung:

Die Rechnungslegung der Dachstiftung sowie der rechtlich unselbstständigen Stiftungen der Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung in Form eines zusammengefassten Jahresabschlusses wurde von dem Vereidigten Buchprüfer, Herrn Ralf Hauck, im Rahmen von Untersuchungshandlungen geprüft.

Anmerkungen zur Darstellung von Seiten des Vereidigten Buchprüfers wurden im Rahmen der Prüfung umgesetzt. Somit ergeben sich keine Beanstandungen.

Mainz, den 03. 06. 2019



Helmut Rittgen

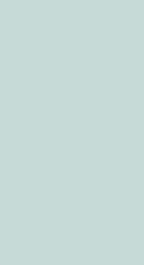


Gerhard Göllner



Dr. Waltraud Kreutz-Gers

Vorstand der Johannes Gutenberg-Universitätsstiftung



VII

www.jgu-stiftung.de



JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄTSSTIFTUNG